

16. MAI  
2023

18.00 Uhr



Vortrag für Patienten & Interessierte

## ERHÖHTE LEBERWERTE – WAS NUN?

Neue Stadthalle Langen, Tagungsraum 2,  
Südliche Ringstraße 77, 63225 Langen

Prof. Dr. D. Faust, Chefarzt der Klinik für  
Gastroenterologie & Hepatologie

Anmeldung und Informationen unter:  
t.firat@asklepios.com, Tel.: 06103 / 912-1492  
www.asklepios.com/langen

Eine  
Anmeldung  
ist  
erforderlich.

**ASKLEPIOS**  
KLINIK LANGEN

Asklepios Klinik Langen, Röntgenstr. 20, 63225 Langen

**MENSCHENRECHTE  
SCHÜTZEN.  
JETZT SPENDEN.**

Spendenkonto:  
DE23 3702 0500 0008 0901 00



**WAGNER**  
JUWELIER

Hauptstraße 72  
63303 Dreieich-Sprendlingen  
Tel. 06103 - 988 32 08  
Goldschmiede-Wagner@gmx.com

## GOLDANKAUF

- SILBER- UND GOLDSCHMUCK  
ODER MÜNZEN UND ZAHNGOLD  
SOWIE SILBERBESTECK
- BERNSTEIN UND KORALLEN
- BRUCHGOLD



- MARKENUHREN  
(ROLEX, CARTIER, BREITLING)
- BRILLANTEN & DIAMANTEN



- REPARATUREN
- SCHMUCK UND UHREN
- GRAVUREN
- BATTERIEWECHSEL
- SCHMUCKANFERTIGUNGEN



## Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd



**Dicke Wolken, wenige blaue Lücken: Das ist das berühmte „Stark bewölkt“. Kommt gerade in diesem Frühjahr häufiger vor.**

Foto: Gudd

Von Martin Gudd

Inzwischen ist der Frühling 2023 ja anständig warm geworden. Der Mai hat diesbezüglich gegenüber dem April dann doch mal ein Einsehen. Allerdings ist die Witterung nach wie vor ziemlich wechselhaft. So erreicht die Temperatur einerseits an diesem Wochenende noch gebietsweise über 20 Grad.

Region Rhein-Main – Andererseits ziehen später auch neue Schauerwolken heran, die das Wochenende durchaus mit einem kleinen Wumms aus Regen, Blitz und Donner beenden können. Damit geht es in der neuen Woche wieder etwas kühler zur Sache. Es bleibt weiterhin wechselhaft und zeitweise auch stark bewölkt.

„Stark bewölkt“ – diese Bezeichnung lesen und hören wir bei dieser unbeständigen Witterung sehr häufig. Doch was bedeutet dieser Begriff in den Wetterberichten überhaupt? Was muss man sich unter „Sonnig“, „Wolkig“ oder „Bedeckt“ überhaupt vorstellen. Häufig, so scheint es, werden diese Begriffe ja völlig subjektiv verwendet, aber in Wirklichkeit haben sie – wie alles in der Wetterkunde – eine fest umrissene Definition. Darum soll es heute gehen. Um das abzuklären, müssen wir kurz den Kopf heben, zum Himmel und damit zu den Wolken schauen. Denn die Wolken haben ja schon unsere Vorfahren sehr fasziniert. Messen konnte man sie zwar nicht gerade, aber wenigstens beobachten. Nachdem in Deutschland die offiziellen Messungen im 19. Jahrhundert begannen, wurde auch die Wolkenbeobachtung amtlich. Um den ganzen Wolkenwust zu vereinheitlichen, geht man seitdem so vor: Man guckt in den Himmel, schiebt in Gedanken die Wolken

an eine Stelle und den blauen Himmel an eine andere Stelle. Dann schaut man, wie viel Achtel des Himmels von Wolken bedeckt ist und wie viel Achtel des Himmels vom blauen Himmel erfasst werden. Klingt kompliziert, geht aber recht einfach, und je nach „Achtel“-Bedeckungsgrad bekommt die Himmelsansicht eine andere Bezeichnung. (Ganz am Anfang hat man das mit Zehnteln gemacht, aber das hat sich als nicht praktikabel erwiesen.) Fangen wir mit einer Bewölkung von null Achteln (geschrieben: 0/8) an: Das ist das bekannte „Wolkenlos“. Es wird am Tage und in der Nacht wirklich nur dann verwendet, wenn am Himmel überhaupt keine Spur von Wolken zu erkennen ist.

Im Wetterbericht heißt das übersetzt: klarer und strahlend blauer Himmel mit schönstem Wetter. Die nächste Bezeichnung umfasst die Bewölkungsgrade ein Achtel (1/8) und zwei Achtel (2/8). Es ist das berühmte „Heiter“. Es wird nur tagsüber verwendet, bei schönem Wetter, wenn die Wolken höchstens ein Viertel des Himmels bedecken. Ist es etwas mehr als ein Viertel, aber weniger als die Hälfte (also drei Achtel oder 3/8), so heißt es: „Leicht bewölkt“. Jetzt wird es ein wenig kompliziert, denn dieses „Leicht bewölkt“ verwenden wir prinzipiell auch in der Nacht, wenn einige Wolken unterwegs sind, die weniger als die Hälfte des Himmels bedecken. Denn nachts gibt es kein „Heiter“, und die Wolkenbeobachtung ist da naturgemäß ja ein bisschen schwieriger. Tagsüber folgt als nächstes der Begriff „Sonnig“. Das mag viele überraschen, aber „Sonnig“ bedeutet in den Wetterberichten eben nicht einen strahlend blauen Himmel. Sondern vielmehr freundliches Wetter,

der Himmel ist mit einigen dünnen, hoch liegenden Wolken bedeckt, durch die die Sonne hindurchscheint. Dieses „Sonnig“ verwenden wir auch dann noch, wenn die dünnen Wolken bereits mehr als die Hälfte des Himmels überzogen haben. Ist der Himmel tagsüber jedoch zur Hälfte oder etwas mehr mit dicken und eher tief liegenden Wolken bedeckt, hinter denen die Sonne verschwindet, so ist dies das bekannte „Wolkig“ (verwendet bei 4/8 bis 6/8). Sobald nur noch kleine blaue Lücken zu erkennen sind, die Wolken also sieben Achtel (7/8) des Himmels bedecken, kommen wir zum eingangs erwähnten „Stark bewölkt“. Ist wirklich die allerletzte Wolkenlücke verschwunden, hängen die Wolken also völlig dicht am Himmel (acht Achtel, 8/8), verwenden wir „Bedeckt“. Hängen die Wolken dabei tief am Himmel, heißt es „Trüb“, bei Hochnebel „Nebblig-trüb“.

In manchen Wetterberichten heißt es bisweilen auch noch „Wechselnd bewölkt“ beziehungsweise „Wechselnd wolkig“. Diese Bezeichnungen werden dann verwendet, wenn die Bewölkung sich innerhalb von kurzer Zeit mehrfach ändert. Das ist beispielsweise bei windigem Schauerwetter sehr gerne der Fall: Ein paar Minuten lang scheint die Sonne, kurz danach ist der Himmel wieder wolkenverhangen, und es regnet. Nur, um kurz danach wieder Platz für die Sonne zu lassen. In einem solchen Fall lässt sich schwer eine gleichbleibende Bewölkungsstufe feststellen. Dann wird eben das berühmte „Wechselnd bewölkt“ daraus.

Mit dieser kleinen Auflistung der Bewölkung verstehen wir jetzt die Bezeichnungen in den ganzen Wetterberichten gleich mal etwas besser.

**1** Martin Gudd ist promovierter Geograf und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.



Martin Gudd